



Presseschau vom 17.05.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news* und *novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot* (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform*) und *andere ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondenT* und *Timer*) gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends/nachts

Lug-info.com: Die Motorradfahrt der „Nachtwölfe“ durch die LVR war die abschließende Etappe der europäischen Fahrt des internationalen Motorradclubs, die dem 70. Jahrestag des Großen Sieges des sowjetischen Volks im Großen Vaterländischen Krieg gewidmet war. Darüber berichtete heute auf einem Rockkonzert in der Hauptstadt der Republik der Leiter der Motorradfahrer Alexandr Saldostanow, bekannt als ‚Chirurg‘.

Er unterstrich, dass die Fahrt durch die LVR der logische Abschluss der europäischen Motorradfahrt der „Nachtwölfe“ sei.

„Wölfe – das sind die Sanitäter des Waldes, und wie klar wurde, sind die „Nachtwölfe“ die Sanitäter der EU“, erklärte Saldostanow.

Er gratulierte den Einwohnern der Republik zur Eröffnung der Motorradsaison.

„Glückwunsch zur beginnenden Motorradsaison, heroisches Noworossija“, sagte er zu den Besuchern des Konzerts.

„Als ich heute nach Lugansk fuhr, als ich an diesen Denkmälern vorbeifuhr, die von „Grads“ und Geschosssplittern überzogen wurden und bei der Anfahrt zum Flughafen große Krater von „Grads“ und „Uragans“ sah, in genau diesem Moment hörte ich schon, wie ein Wind zu wehen begann, er ließ unsere Fahnen fliegen, er drehte sich, er heulte – wie aus Himmelstrompeten höre ich laute und sehr große Worte „der Feind wird zerschlagen werden, der Sieg wird unser sein“, endete Saldostanow.

Vom 25. April bis zum 9. Mai 2015 hatten russische Motorradfahrer, trotz der Hindernisse von Seiten einzelner Länder der EU eine Motorradfahrt zu Ehren des 70. Jahrestags des Großen Siegens über das faschistische Deutschland im Großen Vaterländischen Krieg 1941-1945 auf der Strecke: Moskau – Minsk – Brest – Wroclaw – Brno – Bratislawa – Wien –

München – Prag – Targau – Karlshorst – Berlin durchgeführt.

Der Abschluss der Fahrt fand am 9. Mai 2015 in Berlin statt. Die Motorradkolonne mit der Fahne des Sieges fuhr durch die Stadt und ehrte das Andenken der Toten und der Veteranen des Großen Vaterländischen Kriegs. Im Treptower-Park legten die Motorradfahrer Blumen am Denkmal der sowjetischen Befreier nieder.

Die Lugansker Motorradfahrer haben am 16. Mai die Saison mit einer Fahrt unter anderem zum Museum der „Jungen Garde“ in Krasnodon eröffnet. Daran nahmen Vertreter der „Nachtwölfe“ aus Weißrussland, der Krim, Moskau, Saratow, Tambow, Krasnodar, Rostow, Belgorod, Kiew und Kremenschug teil.



http://img.lug-info.com/cache/0/c/moto_probeg.jpg/dw710h420.jpg

Dan-news.info: Im Bezirk des Donezker Flughafens findet massiver Beschuss statt. Dies teilte der Leiter der Verwaltung des Kujbyschewskij-Bezirks von Donezk Iwan Prichodko mit: „Seit mindestens zwei Stunden der Bezirk des Donezker Flughafens massiv beschossen“, teilte er mit.

Bisher gibt es keine genaueren Informationen.

Gefunden auf der VKontakte-Seite der KP Lugansk: Maksim Tschalenko
Unser Internationales Forum hat ein unerwartete Ergebnis gebracht! Ungeachtet aller Schwierigkeiten bei der Organisation hat das internationale Forum stattgefunden. Am 8. Mai waren Gleichgesinnte aus 13 europäischen Ländern, insgesamt 167 Delegierten, versammelt und dies wurde ein guter Anstoß zur Durchführung verschiedener Arbeiten im internationalen Maßstab in den Organen der republikanischen Macht...

In Donezk gab es 2 internationale Veranstaltungen, am 11. und am 14. Mai, nicht solche großen wie das Internationale Lugansker Forum (Lugansk geht wie immer voran), aber sie alle sagen etwas über die Notwendigkeit der Verstärkung der Arbeit in der Richtung des Durchbruchs der Informationsblockade im Westen zur realen, wahren Situation im Donbass insgesamt. Näheres über das Forum und die internationalen Vereinbarungen schreibe ich noch. Für mich ist in der gegebenen Situation wichtig, das in Lugansk endlich über die Wichtigkeit der internationalen Arbeit nachgedacht wird!!!.

Novorosinform.org: Der Premierminister der Ukraine Arseni Jazenjuk äußerte seine Unzufriedenheit über den Besuch von US-Außenminister Kerry in Sotschi und über die Gespräche mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin und Außenminister Sergej

Lawrow.

„Wie verstehen, dass es in der Weltpolitik viele Probleme gibt einschließlich IS, Jemen usw. Aber meine Botschaft ist folgende: Sotschi ist ganz offensichtlich kein geeigneter und guter Ort für ein Gespräch mit dem russischen Präsidenten und dem russischen Außenminister“, sagte Jazenjuk.

Vormittags

Dan-news.info: Am Morgen des 17. Mai herrscht in der Hauptstadt der DVR eine ruhige Situation, teilte die Donezker Stadtverwaltung mit.

„Um 9:00 ist in Donezk eine ruhige Situation, Kampfhandlungen werden nicht geführt“, erklärte das Bürgermeisteramt.

Dan-news.info: „In den letzten 24 Stunden wurden 27 Beschüsse des Territoriums der DVR durch ukrainische Truppen festgestellt“, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.

Nach Angaben des Ministeriums wurden die Ortschaften der Republik zweimal mit Artilleriegeschützen beschossen, fünfmal mit Panzerwaffen, einmal mit gepanzerter Militärtechnik. Auch wurden 14 Beschüsse mit Granatwerfern festgestellt, einer mit Abwehrgeschützen und vier mit anderen Arten von Schusswaffen.

Beschossen wurden Donezk (das Gebiet des Flughafens und des „Volvo-Zentrums“), Gorlowka, Schirowino, Spartak, Kalinowka, Shabitschewo, Belaja Kamenka.

Angaben über Verluste unter der Zivilbevölkerung und den Milizen werden noch geprüft.

De.sputniknews.com: Über ein mögliches Scheitern der Übersichtskonferenz zur Umsetzung des Atomwaffensperrvertrags (NPT) ist der Chef des Bereichs Nichtweiterverbreitung und Kontrolle über Nuklearwaffen des russischen Außenministeriums, Michail Uljanow, besorgt. Der Diplomat schließt nicht aus, dass bei der im UN-Hauptquartier laufenden Konferenz keine Schlussdeklaration angenommen wird. Dies würde von den meisten Teilnehmern als ein Scheitern der Konferenz bewertet, so Uljanow.

Laut Uljanow ist die Zahl der von Russland stationierten atomaren Sprengsätze seit der vorherigen Übersichtskonferenz im Jahr 2010 von 3900 auf 1582 verringert worden. Russland und die USA hatten im Jahr 2010 den Vertrag über die Reduzierung strategischer Offensivwaffen unterzeichnet. Bei der Eröffnung der aktuellen Übersichtskonferenz hat US-Außenminister John Kerry an die Initiative von Präsident Barack Obama zu einer weiteren Reduzierung der Waffenarsenale der USA und Russlands um ein Drittel erinnert. Laut Uljanow soll der Prozess der Waffenreduzierung nach dem geltenden Vertrag am 5. Februar 2018 abgeschlossen werden. „Diese vertragsmäßigen Verpflichtungen werden erfüllt. Was die Zukunft angeht, ...so ist die Situation unklar, wir haben keine Antwort auf die Frage, wie es weiter gehen soll“, so Uljanow.

„In der Welt nehmen negative Tendenzen zu, die die strategische Stabilität und folglich auch die Perspektiven einer nuklearen Abrüstung untergraben. Und diese negativen Faktoren gehen nicht von uns, sondern von den Vereinigten Staaten von Amerika aus“, so der Diplomat. Er erwähnte hierbei das Vorgehen der USA im Bereich Raketabwehr, das Programm für den „globalen Blitzschlag“, die Ablehnung von Verhandlungen über das Verbot der Waffenstationierung im Weltraum, die Weigerung, den Vertrag über das umfassende Atomtestverbot zu ratifizieren und „ein deutliches Ungleichgewicht im Bereich der konventionellen Rüstungen in Europa“.

Das Handeln der Amerikaner „erschwert weitere Schritte auf dem Gebiet der nuklearen Abrüstung sehr und entzieht ihnen möglicherweise auch jegliche Perspektive“, so Uljanow. Ihm zufolge ist Russland auch über gemeinsame nukleare Missionen der Nato besorgt, bei denen sich nicht-nukleare Mitgliedsstaaten der Allianz in der Anwendung von Atomwaffen üben. Moskau betrachte solche Missionen als Verletzung des Atomwaffensperrvertrages. Dieser (seit 1970 geltende) Vertrag „durchläuft derzeit eine Belastungsprobe“, so Uljanow. Der Diplomat warnte vor schlimmen Folgen eines Fehlers, dessen Wahrscheinlichkeit in der heutigen angespannten Situation zunehme, so Uljanow.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30235/74/302357496.jpg>

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden neunmal das Regime der Feuereinstellung verletzt, teilte die Volksmiliz der LVR mit.

Am heftigsten wurden Obosnoje im Slawjanoserbskij-Bezirk, die alte Brücke über die den Serwerskij Donez bei Staniza Luganskaja und das Denkmal des Fürsten Igor beschossen. Unter anderem wurde Obosnoje mit Granatwerfern beschossen, insgesamt wurden 63 Geschosse abgefeuert.

Der Checkpoint der Volksmiliz in der Nähe von Staniza Luganskaja wurde dreimal mit Artillerie beschossen.

Verluste unter den Milizen und der Zivilbevölkerung gibt es nicht.

Nachmittags

De.sputniknews.com: Mit ihrem Handeln hat die Regierung in Kiew nur die Äußerung des russischen Präsidenten Wladimir Putin über eine Verbreitung des Neonazismus in der Ukraine bestätigt, wie der Ex-Mitarbeiter des US-Außenministeriums Josh Cohen in der Zeitung „Jerusalem Post“ schreibt.

Die ukrainische Regierung habe einen „gefährlichen Schritt“ getan, der das Land weiter „in Stücke reißen“ könne. Staatspräsident Pjotr Poroschenko habe ein Gesetz herausgegeben, das die Mitglieder der ukrainischen politischen und militärischen Organisationen als „Kämpfer für die Unabhängigkeit der Ukraine im 20. Jahrhundert“ klassifiziert.

Die Organisation ukrainischer Nationalisten (OUN) und die Ukrainische Aufständische Armee (UPA) hatten während des Zweiten Weltkrieges als Mithelfer der Nazis am Holocaust sowie an der Ermordung von Hunderttausenden polnischen Zivilisten teilgenommen, so Cohen.

Das neue Gesetz ist laut Cohen Teil einer Tendenz des modernen ukrainischen Nationalismus, der zur extrem rechten Front gehört, welche mit der kommunistischen Vergangenheit des Landes brechen wolle. „Neben dem moralischen Aspekt des Kritikverbots gegenüber den Schuldigen am Holocaust behindert das Gesetz europäische Ambitionen der Ukraine und bestätigt die Äußerung Wladimir Putins, das Land sei voller Neonazis“, schreibt Cohen.

Der Autor verweist darauf, dass das Gesetz die rechten ukrainischen nationalistischen Organisationen verherrlicht. Ex-Präsident Viktor Juschtschenko hatte dem ehemaligen OUN-Anführer Stepan Bandera den Ehrentitel „Held der Ukraine“ verliehen. „Erst vor kurzem haben radikale Nationalisten als ‚Angriffstruppen‘ auf dem Maidan eine Schlüsselrolle gespielt. In ihrem Anti-Regierungs-Lager waren zahlreiche Flaggen der OUN und der UPA zu sehen. Die Nationalisten skandierten die OUN-Losung: ‚Ruhm der Ukraine – den Helden Ruhm‘, so Cohen.

Das ukrainische Parlament hat am 9. April das Gesetz „Über den rechtlichen Status der Teilnehmer der Kampfes für die Unabhängigkeit der Ukraine im 20. Jahrhundert und über das Gedenken an sie“ angenommen und ihnen soziale Garantien gewährt.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30235/99/302359920.jpg>

Dan-news.info: Erklärung des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin gegenüber der Presse (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Ein weiteres Mal haben die Streitkräfte der Ukraine im Bereich des Flughafens der Stadt Donezk schwere Artillerie vom Kaliber 152 mm verwendet, im Gebiet von Schirokino und Gorlowka wurde mit Panzerwaffen und Granatwerfern des Kalibers 120 und 82 mm geschossen.“

Basurin erinnerte daran, dass insgesamt in den letzten 24 Stunden 27 Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von ukrainischer Seite festgestellt wurden. „In der Folge der Beschüsse betragen die Verluste unter den Streitkräften der DVR: ein Verletzter und ein Getöteter“, sagte Basurin.

„Auf dem Territorium von Schulen, Kindergärten und anderen sozialen Objekten in der „ATO“-Zone findet eine Stationierung von Soldaten und Artilleriebewaffnung von verbotenen Kaliber statt, ebenfalls von Munitionslagern. Die zeugt von der Absicht der ukrainischen Streitkräfte und der Nationalgarde, sich beim Beschuss auf die Positionen der Streitkräfte der DVR hinter Kindern zu verstecken.“

Außerdem wurden nach den Worten Basurins weitere Fakten der Verlagerung schwerer Militärtechnik und von Personal der ukrainischen Truppen zur Kontaktlinie festgestellt. „Es gibt Informationen über die Verschiebung von bis zu 15 Einheiten „Uragan“- und „Grad“-Systeme aus Kramatorsk; aus Pawlograd im Oblast Dnjepropetrowsk bis zu 20 Einheiten Panzer und transportable Haubitzen“, sagte der Vertreter des Verteidigungsministeriums. Die Aufklärung der DVR hat eine massenweise gewaltsame Evakuierung von Bewohnern

von Ortschaften auf dem von ukrainischen Truppen besetzten Territorium festgestellt. „Von den Abteilungen der Nationalgarde „Asow“, „Dnjepř“ und „Rechter Sektor“ werden weiterhin Eigentum und Einwohner festgehalten. So wurde durch die Aufklärung der Streitkräfte der DVR die gewaltsame Evakuierung von Menschen aus ganzen Straßen (Ortschaft Marinka) und Ortschaften (Ortschaft Peredowoje) festgestellt, auf deren Territorien in der Folge bewaffnete Abteilungen stationiert wurden, darunter ausländische Soldaten“. Die Ukraine verstärkt die Transportblockade des Donbass, Autoverkehr ist nur nach an drei Passierpunkten möglich. „Es sind drei Punkte geblieben, wo der Verkehr nicht gesperrt ist: Jelenowka, Gorlowka und der Bezirk Kurachowo. Dort kann bis jetzt noch gefahren werden.“ An den übrigen Teilstücken ist nur noch Fußgängerverkehr möglich, fügte Basurin hinzu.

De.sputniknews.com: Laut dem kürzlich verabschiedeten „Dekommunisierungs“-Gesetz können die Städte der Ukraine via Referendum umbenannt werden, wie die Agentur UNN am Sonntag unter Berufung auf den Vizepremier und Kulturminister Wjatscheslaw Kirilenko meldet. Die Umbenennung einer Stadt wird in der Kompetenz der jeweiligen örtlichen Gemeinde liegen.

Wie der ukrainische Präsident Pjotr Poroschenko am Sonntag in Kiew sagte, ist es an der Zeit, die Ukraine von der kommunistischen Vergangenheit endgültig zu reinigen. Der Präsident hatte am Freitag vier Gesetze gegen das kommunistische und das nazistische Regime herausgegeben, laut denen unter anderem die Propaganda sowjetischer Symbole verboten wird und Archivdokumente offengelegt werden. Den Organisationen OUN-UPA wird der Status „Kämpfer für die Unabhängigkeit der Ukraine“ und ihren Mitgliedern das Recht auf soziale Garantien gewährt.

Abends

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben auf dem Territorium der LVR zwei Soldaten der Volksmiliz der Republik gefangen genommen. Dies berichtete heute auf einer Pressekonferenz der erste stellvertretende Kommandeur der Volksmiliz der LVR Sergej Koslow.

„Gestern gegen 13 Uhr hat eine Diversions- und Aufklärungsgruppe des Gegners die Abgrenzungslinie, den Fluss Sewerskij Donez, überschritten und im Gebiet östlich der Ortschaft Stschastje einen Angriff auf einen Beobachtungsposten eines einzelnen Aufklärungsabataillons der Volksmiliz unternommen“, erzählte er.

„Während des aufflammenden Kampfes wurden zwei unserer Soldaten – Jewgenij Wladimirowitsch Jerofejew und Alexandr Anatoljewitsch Alexandrow – verwundet und von den ukrainischen Diversanten gefangen genommen“, sagte Koslow.

„Wir nehmen an, dass sie mit dem Ziel weiterer Provokationen misshandelt werden“, fügte er hinzu.

Nach den Worten des ersten stellvertretenden Kommandeurs ist das Schicksal der Gefangenen unbekannt. Für ihre Befreiung „hat die Führung der Republik gemeinsam mit dem Kommando der Volksmiliz die Entscheidung zur Schaffung einer Gruppe zur Führung von Verhandlungen zum Austausch der genannten Soldaten getroffen“.

Jerofejew und Alexandrow waren vor einigen Monaten freiwillig in die Reihen der Volksmiliz eingetreten.

„Mit dem Ziel der Bestätigung wurden einige der persönlichen Dinge der Männer mitgebracht“, unterstrich Koslow und zeigte den versammelten Journalisten ihre Antrittsbefehle für die Volksmiliz und die Militärausweise der beiden Kämpfer.

Er rief die Vertreter der Beobachtermission der OSZE auf, die Aufmerksamkeit auf die Festnahme von Soldaten der Volksmiliz zu richten, die auf dem Territorium der Republik

erfolgte.

„Die ukrainische Seite ist an der Wiederaufnahme der Kampfhandlungen im Donbass interessiert und führt weiterhin Provokationen durch mit dem Ziel im folgenden die Soldaten der Volksmiliz der LVR dieser zu beschuldigen“, sagte Koslow.

„Wir rufen die ukrainische Seite auf von Provokationen Abstand zu nehmen und die Minsker Vereinbarungen streng einzuhalten“, sagte er.